

<i>Bibliotheks signatur.</i>		<i>Inhalt:</i>	<i>einst Fol.</i>	
<i>Verloren oder verschollen</i>	{ mit {	Nr. 358—363 <i>MG 352—357</i>	{ 106 ^r _v	XIII
SG { Pag. 62 ^l 62 ^k }	{ mit {	Nr. 363—365 <i>MG 357—359</i>	{ 107 ^r _v	
SG { Pag. 63 64 }	{ mit {	Nr. 366—367 <i>MG 360—361</i>	{ 108 ^r _v	
SG { Pag. 65 66 }	{ mit {	Nr. 367—368 <i>MG 361—362</i>	{ 109 ^r _v	
SG { Pag. 67 68 }	{ mit {	Nr. 369—371 <i>MG 363—365</i>	{ 110 ^r _v	
SG { Pag. 69 70 }	{ mit {	Nr. 371—374 <i>MG 365—368</i>	{ 111 ^r _v	
SG { Pag. 71 72 }	{ mit {	Nr. 374—377 <i>MG 368—371</i>	{ 112 ^r _v	
<i>Verloren oder verschollen</i>	{ mit {	Nr. 377— <i>MG 371—</i>	{ 113 ^r _v	

Die restlichen Blätter der Lage XV sind verloren oder verschollen.

Es folgt nun die Wiedergabe der neugewonnenen größeren oder kleineren Textstücke und deren Besprechung. Bei der Umschrift der Texte werden die Rubren der Originale in Sperrdruck gedruckt, Ergänzungen stehen in Kursive. Die römischen Zahlen vor den einzelnen Gesetzen sind die Nummern unserer Edictus-Handschrift, die darunterstehenden arabischen Zahlen mit den vorangehenden Buchstaben MG die in der Ausgabe der Monumenta Germaniae befindlichen. Bei Fragmenten, deren Text mitten im Satz beginnt, oder wo nur ein Stück des Textes zu bieten nötig erschien, wird die in Frage kommende Nummer unserer Handschrift in Klammer gesetzt.

Von Fol. 1, dessen Rectoseite in einer ornamentalen Umfassung den Titel trug, ist uns in FA 144 nur ein Edstückchen erhalten geblieben. Da auf der Versoseite bereits der Text des Prologs von den Worten *aetatisque t(ricesimo octabo)* an sich zeigt und auf den ersten Zeilen der Titelseite eine Zeile stets den Raum zweier Zeilen der Versoseite einnimmt, können auf der Rectoseite nur wenige Zeilen in Kapitalschrift eingetragen gewesen sein.